

1. September 2008

**Klang-
pracht.**

Die Orgel der Pauluskirche bietet der Musik Messiaens reiche Klangmöglichkeiten.

Foto Henry Muchenberger

Die Musik der Orgelvögel

In Basler Kirchen wird diese Woche viel Musik von Olivier Messiaen gespielt

KONZERTREIHE. Im Dezember wäre er hundert Jahre alt geworden: der französische Komponist, Pianist, Organist, Musiktheoretiker und Ornithologe Olivier Messiaen. Seinem reichen Œuvre ist eine ganze Konzertwoche in Basler Kirchen gewidmet. Denn Messiaen war ein Leben lang Organist an der Pariser Trinité-Kirche und hat eine grosse Anzahl umfangreicher und musikalisch bedeutender Orgelkompositionen hinterlassen. Zu diesen zählt der über einstündige Zyklus von neun Stücken mit dem Titel «Méditations sur le mystère

de la Sainte Trinité». Messiaen selbst spielte 1972 die Uraufführung in Washington.

SPRECHENDE TÖNE. In diesem der Dreieinigkeit von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist gewidmeten Zyklus finden sich die für Messiaen typischen Vogelstimmen und gregorianischen Choral-Melodien. Darüber hinaus experimentierte der Komponist mit einer Art von Ton-sprache, die er «langage communicable» nannte. Sie beruht auf den deutschen Tonnamen A, B, C, D etc., mit deren Hilfe Messiaen in

Tönen bestimmte Worte «schreibt». Auch wenn diese Schriftzeichen nicht unmittelbar hörbar sind, prägen sie doch den Geist des gewaltigen Zyklus. Die Basler Aufführung der «Méditations» findet an der grossen, weitgehend «französisch» intonierten Orgel der Pauluskirche statt. Interpreten sind Martin und Natalia Sander. Eine Einführung mit Pater Hans Schaller und baz-Kulturredaktor Sigfried Schibli findet um 19 Uhr statt.

> Pauluskirche, Basel. 20 Uhr, Einführung 19 Uhr. Eintritt frei.